
DER NEUE SPHINX

Kairo, Ende Februar.

In der Stadt wimmelt es. Das Semiramis hat eine Dépendance in einem Hausboot einrichten müssen, und vor Shepherd's ist es lebensgefährlich. Aus einem Knäuel vercookter Engländer oder Amerikaner löste sich der einäugige Ibrahim und, während das aufgeregte Volk, besorgt um sein farbiges und intellektuelles Zentrum, uns umschwärmte, begrüßte er Babuschka und mich wie Geschwister. Wir mußten über unsere Fahrten berichten und ob wir uns, wie er empfohlen hatte, in Assuan seines Schwagers Said, der die vielen Kamele und Zelte besaß, bedient hätten. In vier Tagen beginne die große Industrie-Ausstellung. Vorher könne niemand hinein, nur er habe das Recht und sei aus Freundschaft bereit, uns schon übermorgen nachmittag hinzuführen und uns alles Besondere zu zeigen. Eine Lady, die in dem Volk eine Rolle spielte, bemächtigte sich Ibrahims und zog ihn von hinnen.

Es ist nicht wärmer als im Dezember, wenigstens spüren wir keinen Unterschied. Nicht einen Tag hat sich die Sonne verdunkelt, noch ihre Strahlung merkbar vermindert. Sie haben keinen Tropfen Regen gehabt, und die Stadt scheint inzwischen nicht aus den Festen herausgekommen zu sein.

Wir wollten eigentlich, bevor wir unser altes Quartier